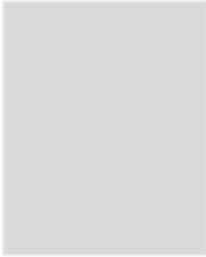


Jakob Einstein und Greta Einstein



Einstein, Gerta geb. Enslein

* 13.4.1890 in Leutershausen bei Ansbach,
Eltern: Salomon Enslein, Kaufmann, und Minna geb. Rosenfeld, Leutershausen,
∞ 15.12.1920 in Ulm mit → Jakob Einstein, danach in Memmingen,
deportiert 31.3.1942 nach München, 4.4.1942 ins Ghetto Piaski,
Adresse: siehe Ehemann



Einstein, Jakob

* 11.2.1880 in Fellheim, Vieh- und Lederhändler,
Eltern: Arnold Einstein, Kaufmann, und Katharina geb. Maier, Memmingen,
Bruder von → Louis Einstein,
nach Memmingen 2.10.1901, ∞ 15.12.1920 in Ulm mit → Gerta Enslein,
deportiert 31.3.1942 nach München, 4.4.1942 ins Ghetto Piaski,
Adresse: Zangmeisterstraße 24

Quelle: "Ewige Namen gebe ich ihnen...", Gedenkheft für die jüdischen Frauen, Männer und Kinder aus Memmingen, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, verschleppt und ermordet wurden; Materialien zur Memminger Stadtgeschichte, Reihe B: Forschungen, Hsg. vom Stadtarchiv Memmingen, Memmingen 2013, ISSN 1438-7336

Leider liegen uns nur wenige Informationen und Materialien über die Eheleute Jakob und Gerta Einstein vor.

Nachdem gem. den "Vorschriften über die Einziehung volks- und staatsfeindlichen Vermögens" die "Vermögensverwertung" zugunsten des Deutschen Reiches begonnen wurde, wurde der Viehhandel/das Ledergeschäft von Jakob Einstein in der Zangmeisterstrasse 24 am 01.12.1938 "abgemeldet".

Das Haus der Einsteins in der Zangmeisterstrasse 24 wurde zum "Judenhaus". Jakob Einstein und seine Ehefrau Gerta waren als Eigentümer im Haus bis 31.03.1942. Ebenso sein Bruder Louis Einstein mit seiner Ehefrau Selma geb. Gerstle als Miteigentümer. Am 30. März 1942 traf im Memminger Landratsamt die Anweisung der Geheimen Staatspolizei (Staatspolizeileitstelle München) vom 26.03.1942 ein, derzufolge die "Abwanderung von 800 Juden aus den Regierungsbezirken Oberbayern und Schwaben-Neuburg" vorzubereiten war. Am 31.03.1942 wurden sie nach München deportiert um am Karsamstag, 04.04.1942 ins Ghetto Piaski verschoben zu werden. Zu den Geschehnissen am 31.03.1942 vermerkte der Memminger Polizeichef Ferdinand Heindl in einer Vollzugsmeldung, dass sich Louis Einstein und Gustav Bacharach beim Amtsarzt untersuchen ließen: "Dabei wurde festgestellt, dass beide Personen nicht mehr arbeitsfähig sind. Die amtsärztlichen Gutachten wurden den beiden Juden belassen, damit sie bei der Gestapo München abgegeben werden..." Der Zug erreichte am 06. April 1942 das "Auffanglager" Trawniki, das ursprünglich als Deportationsziel vorgesehen war. Von dort ging es zu Fuß auf einer 12 km langen Landstrasse ins Ghetto Piaski, das als Durchgangslager in die Vernichtungslager des Distrikts Lublin (Belzec ab März 1942, Sobibor ab Mai 1942) fungierte.

Das genaue Sterbedatum ist von keinem der Eheleuten bekannt.

Über weitere Informationen über die Familie Einstein würden wir uns sehr freuen.

(aw)